



## Auch im Jahr 2017: Altes Regieren statt neuer Stil

Die proLAA-Arbeit in der Gemeindepolitik konzentriert sich entsprechend unseren Stadtrat-Zuständigkeiten auf die Bereiche Umwelt und Stadtkernbelebung/Wirtschaftsförderung sowie. Ganz wichtig ist uns außerdem unsere Kontrollfunktion als größte Oppositionspartei: Wir richten den Scheinwerfer auf die Themen, die die Bürgermeisterin lieber im stillen Kämmerlein mit sich selber und einigen wenigen Vertrauten ausmacht, statt den gesamten Gemeinderat einzubeziehen.

In der **Dezember-Gemeinderatssitzung** gab es viele einstimmige Beschlüsse. Hier ein Überblick über die aus proLAA-Sicht wichtigsten Themen:

- einstimmiger Beschluss aller Parteien: Ausschüttung von **über 20.000 € an diverse Vereine und Feuerwehren**; einziger Wermutstropfen: Nach wie vor fehlt ein transparentes Konzept für mehr Treffsicherheit der Förderungen. Ein derartiges Konzept wird von proLAA seit Jahren eingefordert, ist von ÖVspö aber nicht gewünscht.
- **ÖVP und SPÖ (!) schließen die proLAA-Umweltstadträtin weiterhin bewusst von allen Informationen aus: Eine Kooptierung von StR Isabella Zins in den Umweltverband GAUL wurde erneut abgelehnt.** Gar kein Zeichen des von der Bürgermeisterin so oft betonten Miteinanders! Dabei harren gerade große Umweltprojekte der Umsetzung: Planung und Umsetzung eines neuen Altstoffsammelzentrums in Laa, Neuregelung der Entsorgung von Biomüll sowie Strauch- und Baumschnitt wegen der Schließung des Kompostplatzes von Amts wegen! Und auch alle von proLAA vorgeschlagenen Projekte wie der Beitritt zu den Fairtrade-Gemeinden oder der Ausstieg aus der Pestizidverwendung in Laa werden von der Bürgermeisterin regelmäßig abgelehnt. Zum Schaden für Natur und Umwelt in Laa.
- **ÖVspö beschließt das Ende der Impulsförderung für das Laaer Stadtzentrum ohne gleichzeitigen Beschluss über neue Fördermodalitäten:** proLAA, allen voran StR Julius Markl, wollte das Ende erst in der Frühjahrssitzung beschließen, damit kein Betrieb „durch den Rost“ fällt. Abgelehnt! Dabei hatte es in punkto Förderung neu – erstmals seit dem Jahr 2000! – tatsächlich im Herbst eine konstruktive gemeinsame Sitzung von ÖVP, proLAA und FPÖ (die SPÖ nahm nicht teil) gegeben. Wir von proLAA hoffen, dass im März tatsächlich ein 1. gemeinsamer Antrag aller Parteien zum Thema Wirtschaftsförderung im Gemeinderat beschlossen und damit die Förder-Lücke geschlossen wird.
- **proLAA lehnte Gefälligkeits-Bebauungsplan in der neuen „Zentrumszone“ bei der Volksschule ab:** Ohne Notwendigkeit – dem Vernehmen nach, um einer bestimmten Baugesellschaft entgegenzukommen – wurde im Gemeinderat gegen die Stimmen von proLAA beschlossen, dass auf dem Grundstück zwischen Volksschulgarten und Hubertus-Bräu-Zufahrt ein 11 m hohes Wohngebäude errichtet werden darf (Grund laut Frau Bgm: Aufstockung der Volksschule! Dabei ist als Leasingobjekt gar nicht im Eigentum der Gemeinde und wurde erst vor kurzem umgebaut.)
- **proLAA lehnte Voranschlag und Dienstpostenplan für 2018 ab!** Gründe: Die Finanzprofis von proLAA wurden und werden in die Budgetplanung nicht eingebunden. Wie jedes Jahr gilt: Keine Rede von einem tatsächlich ausgeglichenen Haushalt und weiterhin kaum Geld für die so notwendigen Straßensanierungen in Laa. Und aus dem Dienstpostenplan ist ersichtlich: Die **Verwaltung** wird **aufgebläht** und **alle Nachbesetzungen sind** – bis auf die des Kassenleiter-Nachfolgers – **intransparent:** Die Bürgermeisterin persönlich nimmt ohne Rücksprache mit dem Gemeinderat Bedienstete auf und lässt dies ein halbes Jahr später vom Gemeinderat „absegnen“. Daneben wird der **Bauhof ausgehungert:** Trotz der größer werdenden Grünflächen und des dadurch bedingten vermehrten Pflegeaufwands werden

die Arbeitskräfte weniger: Seit langem wurde kein neuer Bauhofmitarbeiter mehr aufgenommen, ausscheidende Mitarbeiter wurden nicht nachbesetzt.

## **FAZIT von proLAA Ende 2017 – ca. zur Halbzeit der Gemeinderatsperiode: Keine Spur von neuem Stil in Laa – dafür altes Regieren von oben herab!**

Erfreulich war im heurigen Jahr die erfolgreich vom Land NÖ umgesetzte West-Umfahrung in Laa. Erfreulich auch die Baufortschritte in der Laaer Burg. Aber:

- **Wir von proLAA stehen für modernes Management und lehnen „altes Regieren“ von oben herab ab:** Es schadet der Stadt insgesamt, nicht nur dem Budget, sondern allen BürgerInnen und vor allem auch unserer Umwelt, wenn hochkarätige ExpertInnen unter den gewählten Mitgliedern des Gemeinderats aus parteitaktischen Gründen ausgegrenzt statt eingebunden werden.
- **Wir stehen für eine Stadtentwicklung nach einem stimmigen Gesamtkonzept und lehnen Gefälligkeitswidmungen und Notverkäufe von Grundstücken mit Entschiedenheit ab!** Im Mittelpunkt müssen der Erhalt und die Stärkung des Laaer Stadtplatzes stehen – durch die Ansiedlung von Ärzten im Zentrum, durch neue Geschäfte und Betriebe und durch eine stilvolle Gestaltung des Stadtplatzes (Architektenpläne dafür liegen seit Jahren in der Schublade).
- **Wir stehen für Transparenz in allen Bereichen: von der Personalaufnahme, der Vergabe von Förderungen über die Projektplanung bis zur Erstellung des Budgets: Das sind gewählte PolitikerInnen den BürgerInnen schuldig – gerade mit Blick auf die nachfolgenden Generationen!**

*Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventzeit mit einigen ruhigen Stunden und viel Erfolg für das kommende Jahr 2018!*

*Wir wünschen uns ein Ende des „alten Regierens“ und einen neuen Stil – einen neuen Stil der Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Laa und ihrer BürgerInnen - über Parteigrenzen hinweg - und einen neuen Stil des Umgangs mit anderen Meinungen im Gemeinderat.*

**Mit besten Grüßen und Wünschen**



**StR Mag. Isabella Zins & StR Julius Markl und das Team von proLAA, 10. 12. 2017**

von links nach rechts: GR Mag. Kurt Sumhammer, GR Mag. Thomas Stenitzer, GR Gabriele Hoschek, GR Christian Bauer, StR Dir. Mag. Isabella Zins, GR Alexander Wagner, GR Mag. Roland Schmidt, GR Julius Markl

**Weitere Infos finden Sie auf der proLAA-Facebook-Seite und auch auf [www.proLAA.at](http://www.proLAA.at).**